bewegt 1/17

REFORMIERTE KIRCHE OSTERMUNDIGEN

MONATSZEITSCHRIFT – AUSGABE JANUAR 2017

BILD: FOTOLIA.COM

«Wenn ich noch einmal …

…freien müsste, würde ich mir ein gehorsames Weib aus einem Stein hauen, sonst bin ich verzweifelt an aller Frauen Gehorsam.»

Nach welcher Auseinandersetzung mit seiner Gattin Katharina von Bora hat Martin Luther diese Aussage wohl gemacht? Vielleicht hat sie ihm widersprochen. Vielleicht hat die Auseinandersetzung ihn gezwungen, etwas zu überdenken, von einer anderen Seite anzuschauen. Es ist selten angenehm, wenn einem jemand widerspricht. Doch manchmal tragen die kritische Stimmen mehr zur Entwicklung eines Projektes bei als die zustimmenden, und ganz alleine vom stillen Kämmerlein aus wäre Martin Luther kaum zu jenem Mann geworden, der Geschichte gemacht hat. Wie heisst es so schön: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau.

Wie hat Katharina von Bora wohl auf die Bemerkung ihres Mannes reagiert? Die Schriftstellerin Christine Brückner legt ihr in ihrem Buch «Wenn du geredet hättest Desdemona – Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen» interessante Worte in den Mund. So wünscht sie sich, es gäbe nicht nur die Lehren des weisen Predigers Salomo, sondern auch die Anweisungen seiner Frau, nach denen sie sich richten könnte. Oder sie sagt: «Es ist schwer genug, dich immer zu lieben, und es wird dir schwer genug, mich zu lieben und zu ertragen, aber verlange nicht auch noch Gehorsam!» – Einzig Gott sei sie gehorsam, und wenn er ihr gnädig sein könne, so werde auch Luther das können.

Hildegard Netos, Redaktorin

500 JAHRE REFORMATION 2–3

Gewissensfreiheit, Demokratie, Volksbildung: Alles Nachkommen der Reformation, schreibt Synodalratspräsident Andreas Zeller.

VERANSTALTUNGEN 5–7

Die Kirche bringt auch 2017 Ihren Körper und Geist in Bewegung, z.B. schneeschuhlaufend, tanzend, lesend oder mit Gottesdiensten.

Träf sind sie, die Zitate von Martin Luther. Das Kirchen-Team präsentiert Ihnen zum Jubiläum «500 Jahre Reformation» elf persönlich kommentierte Müsterchen.

Glaube befreit von Ängsten

Im Jahr 2017 wird europaweit das 500-jährige Bestehen der Reformation gefeiert. Auch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn beteiligen sich an den Feierlichkeiten, denn die Reformation prägte zentrale Werte der modernen Gesellschaft. Sie war unter anderem Wegbereiterin der heutigen Demokratie.

Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther seine 95 Thesen zur Erneuerung der Kirche an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg geschlagen haben. Seit 400 Jahren werden deshalb die 17er-Jahre als Jahrhundertfeiern der Reformation begangen. Dieses symbolische Anfangsdatum der gesamten Reformationsbewegung ist auch für die Schweiz wichtig. Deshalb ist eine Beteiligung der Schweizer Kirchen am weltweiten Reformationsgedenken sinnvoll. Das Reformationsjubiläum 2017 soll kein reines «Luther-Gedenken» sein: Europaweit flammten etwa zur selben Zeit – ob nun durch Luther beeinflusst oder unabhängig von ihm – Erneuerungsbewegungen auf, die dasselbe Ziel verfolgten: eine Neuorientierung der Kirche und damit der gesamten Gesellschaft.

Reformation in Bern

Auch Bern verfügt über eine spezifische Reformationsgeschichte: Die Berner Reformationsbewegung begann 1523 mit den kritischen Predigten von Jörg Brunner in Kleinhöchstetten gegen die Priesterweihe sowie die Autorität von Papst, Bischof und Messe. Dafür wurde er vom Rat in Bern angeklagt, von einem Schiedsgericht aber freigesprochen. Auch Berchtold Haller, Chorherr am Münster und ein guter Bekannter Huldrych Zwinglis, der seit 1523 in seinen Predigten die biblischen Bücher fortlaufend auslegte, war ein Katalysator der Berner Reformation. Vor allem aber befeuerten die beiden von Niklaus Manuel verfassten Fastnachtsspiele vom Februar 1523 mit ihrer scharfen Kritik an Papst und Kirche die Reformbewegung in Bern.

In den folgenden Jahren erliess der Rat verschiedene Mandate und führte Ämterbefragungen durch, um den religiösen Frieden zu wahren. Die politische Obrigkeit Berns mischte sich dabei stark in Angelegenheiten der Kirche ein. Die Entwicklungen, auch auf schweizerischer Ebene, verlangten schliesslich nach einer Klärung der Glaubensfrage und führten zur Berner Disputation vom 6. bis 26. Januar 1528 in der Kirche des damaligen Barfüsserklosters. Grundlage dieser Disputation waren die «Zehn Berner Thesen». An der Disputation nahmen neben allen Geistlichen und Ratsherren Berns auch Delegationen aus anderen Ständen teil. Darunter war auch eine Delegation aus Zürich mit Zwingli. Insgesamt waren es rund 450 Personen. Im Mandat vom 7. Februar 1528 wurde die Reformation durch die Regierung – also durch den Schultheissen, den Kleinen und den Grossen Rat – verfügt.

Die Berner Reformation war kirchengeschichtlich von enormer Bedeutung: Bern war damals ein mächtiger Stadtstaat und sicherte die Reformation in der Eidgenossenschaft. Durch die Eroberung der Waadt führte Bern die Reformation auch im Waadtland und in Genf ein. Dort entstand die reformierte Kirche calvinistischer Prägung, die sich nach Schottland und in die Niederlande ausbreitete. Sie wurde zur Mutterkirche der französischen Hugenotten und fand weltweit den Weg nach Indien, Korea, in die USA und nach Kanada.

BILD: MAURO MELLONE

Reformatorische Ideen wie die Gleichheit aller vor Gott oder die gemeinschaftliche Leitung der Kirche haben auch zur Entwicklung der modernen Demokratie beigetragen.

Gott wendet sich unvermittelt zu

Die Geschichte liefert eine Erklärung dafür, warum 2017 gefeiert wird. Nun stellt sich die Frage nach den Inhalten. Entscheidend wird sein, dass nicht einfach in die Vergangenheit geschaut wird, sondern dass die zentralen Erkenntnisse der Reformation in Erinnerung gerufen werden und ihre Bedeutung für die heutige Zeit diskutiert wird.

Die Reformation war für die damalige Zeit und ihre Menschen eine enorme Befreiung von Ängsten rund um Glaube und Kirche. Die zentrale Botschaft der Reformatoren ist eine Botschaft der Befreiung: Der Mensch ist ein Geschöpf eines guten Gottes, welcher sich dem Menschen aus Gnade zuwendet. Er befreit den Menschen immer wieder neu aus seinen vielfältigen Verstrickungen zu einem Leben in Gemeinschaft mit Gott und anderen Menschen. Diese Zuwendung Gottes bedarf keiner Vermittlung durch eine Institution und keiner menschlichen Vorleistung.

Eine bleibende Aufgabe

Diese skizzierten Grundeinsichten waren von weitreichender Bedeutung: So wurde religiöser Glaube beispielsweise zur Angelegenheit des mündigen, selbstverantwortlichen Individuums (allgemeines Priestertum). Die Verantwortung in religiösen Belangen kann dem Individuum von keiner menschlichen Institution abgenommen oder von ihr beschränkt werden. Der individuelle Glaube ist damit dem Zugriff durch Kirche und Politik entzogen. Auf diese Weise hat die Reformation auch zur Gewissensfreiheit beigetragen.

Für die Reformatoren setzte religiöse Mündigkeit auch die Kenntnis der Bibel voraus: Allgemeine Bildung und die Übersetzung der Bibel in die Volkssprache waren damit elementare Anliegen der Reformatoren. Reformatorische Ideen wie die Gleichheit aller vor Gott, das allgemeine Priestertum und die gemeinschaftliche Leitung der Kirche haben zur Entwicklung der modernen Demokratie beigetragen.

Die Reformation leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung zentraler Werte der modernen Gesellschaft. Das Reformationsjubiläum bietet die Möglichkeit, diese vielfältigen Wirkungen erneut ins Bewusstsein der Menschen zu rufen. Errungenschaften wie Freiheitsrechte, Verantwortlichkeit, Sozialordnung, Bildung, Demokratie sind Nachkommen der Reformation und dabei nicht als abgeschlossener Prozess, sondern als bleibende Aufgabe aller Bevölkerungsschichten zu sehen. Die Kirche ist in dieser Rolle nicht nur historischer Impulsgeber, sondern versteht sich heute als kritisches Gegenüber der Moderne.

Nach den Bedürfnissen fragen

Eine Hauptschwierigkeit für die Kirche heute besteht darin, dass zentrale Begriffe der Reformatoren für viele Menschen nicht mehr verständlich sind und diese dadurch nicht mehr berühren. Damit wird auch die kirchliche Verkündigung erschwert. Die Bedeutung der Kirche für das Individuum wie für die Gesellschaft nimmt leider zunehmend ab.

Die reformierte Kirche steht vor der Aufgabe, zwischen den Aussagen der Reformatoren und unseren heutigen Ansichten eine Brücke zu schlagen. Dafür muss die Kirche Fragen und Sorgen heutiger Menschen aufgreifen: Was beschäftigt die Menschen heute? Wenn es nicht mehr die Angst vor dem Fegefeuer ist, welches sind heutige Sorgen und Ängste?

Kirche sein heisst, nach den existenziellen Bedürfnissen der Menschen zu fragen, sie mit den wesentlichen biblischen Aussagen in Beziehung zu setzen und – gut reformatorisch – ihre Bedeutung für die Gegenwart zu reflektieren.

Andreas Zeller, Synodalratspräsident der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Damian Kessi, Koordinator Reformationsjubiläum

(Erstpubliziert in «Ensemble», Magazin der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, 11/2016)

MEHR REFORMATORISCHES AUF SEITE 7

BILD: BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, CHRISTINE MOOR

Der Tod nimmt ihm den Pinsel aus der Hand: Selbstporträt von Niklaus Manuel in einer Szene seines Totentanzes, mit dem er an die Vergänglichkeit allen Lebens erinnert.

Dienstag, 31. Januar, 15.45 Uhr:

SÖLDNER, BILDERSTÜRMER, TOTENTÄNZER – MIT NIKLAUS MANUEL DURCH DIE ZEIT DER REFORMATION

Geführter Besuch der Ausstellung

Im Bernischen Historischen Museum, Helvetiaplatz 5. Der Berner Niklaus Manuel (1484–1530) war Maler, Zeichner, Söldner, Literat, Politiker und Diplomat in einem. In dieser Vielschichtigkeit gehört er in der Schweiz zu den markantesten Figuren am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Die Ausstellung folgt seiner Biografie und lässt gleichzeitig die Welt, in der er lebte, lebendig werden. Abwechslungsreich und erhellend!

Treffpunkt um 15.30 Uhr in der Eingangshalle des Museums. Eintritt: Fr. 18.–; die Kosten für die Führung übernimmt die Ref. Kirche Ostermundigen. Info/Anmeldung (bis 26.1.): Matthias Jäggi, Pfr., 031 930 86 01, matthias.jaeggi@refmundigen.ch.

Die Kirche macht Ferien

Fr 26. bis So 28. Mai

wildAway: Outdoor-Männerseminar (Trekking)

Lass den Alltag hinter dir, gönne dir eine Auszeit, richte den Fokus auf das Wichtige im Leben und kehre gestärkt in den Alltag zurück. Für Männer ab 18 Jahren. Kosten: Fr. 250.–. Info/Anmeldung (bis 30.4.): Lukas Picozzi, Jugendanimator, 031 930 86 08.

Do 31. August bis So 3. September

wildAway: Wildniscamp (Trekking)

Komm in die wilde Natur, entdecke deine Grenzen, finde Antworten auf Lebensfragen und teile deinen Weg mit anderen Jugendlichen. Für Jungs ab 12 Jahren. Kosten: Fr. 100.–. Info/Anmeldung (bis 31.7.): Lukas Picozzi, Jugendanimator, 031 930 86 08.

Sa 1. bis Fr 7. Juli

Seniorenferien am Bodensee

Wir wohnen in einem gepflegten Hotel in Landschlacht. Es gibt ein Rahmenprogramm, Ausflüge und Freiraum für individuelle Wünsche. Kosten inkl. Vollpension, Reise mit Car sowie Ausflüge: EZ Fr. 1050.–, DZ Fr. 940.– pro Person. Info/Anmeldung (bis 27.2.): Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05.

Di 29. August bis Mo 4. September

Gemeindereise: Danzig und Ostsee

Wir wohnen im Drei-Sterne-Hotel Mercure Stare Miasto nahe der Altstadt von Danzig, einer wunderschönen, alten Hansestadt. Ausflüge mit Zug und Schiff an die Ostsee, ins kaschubische Hinterland und nach Marienburg. Anreise mit Flugzeug. Kosten inkl. Halbpension, Transporte und Ausflüge: DZ Fr. 1280–., EZ Fr. 1560.– pro Person. Info/Anmeldung (bis 12.3.): Regina Moser, Sozialdiakonin, 031 930 86 07.

So 10. bis So 17. September

Wanderferien im Engadin

Unterkunft im Hotel Donatz, Samedan, mit freiem Eintritt ins Mineralbad & Spa sowie freier Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr und allen Bergbahnen. Wir unternehmen unterschiedlich lange Wanderungen und können von einem vielfältigen kulturellen Angebot profitieren. Kosten inkl. Halbpension: EZ Fr. 875.–, DZ Fr. 840.– pro Person. Reise ca. Fr. 90.– pro Person. Reservation ab sofort möglich. Info/Anmeldung (bis 15.6.): Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin, 031 930 86 06.

Freitagabend, 29. Sept. bis So 8. Okt.

Me(h)er Ferien an der Costa Dorada

Die Vier-Sterne-Ferienanlage befindet sich direkt am Meer an einem wunderschönen Sandstrand. Auf dem hübschen Gelände mit Olivenbäumen hat es für jede Generation etwas. Wir wohnen in Bungalows, treffen uns zum gemeinsamen Essen, unternehmen verschiedene Ausflüge und geniessen das süsse Nichtstun. Info: Carmen Zürcher, Jugendanimatorin, 031 930 86 19.

Aus dem Kirchgemeinderat

Die Aktivgruppe verändert sich

Vor mehr als zwanzig Jahren haben engagierte Jung-Seniorinnen und -Senioren der Reformierten Kirche Ostermundigen die Aktivgruppe ins Leben gerufen. Ihr Ziel: gemeinsam wandernd unterwegs sein und Gemeinschaft pflegen. Das Leitungsteam organisierte mit viel Herzblut unterschiedlichste Wanderungen in der ganzen Schweiz. Diese haben den Teilnehmenden viel Freude gebracht und eindrückliche Erinnerungen hinterlassen.

Im letzten Jahr haben sich verschiedene Wanderleiter/innen altershalber oder aus gesundheitlichen Gründen aus dem Organisationsteam verabschiedet. Rat und Team sagen ihnen tausend Dank für die unzähligen, freiwillig geleisteten Stunden.

Die Suche nach Nachwuchs blieb leider ergebnislos. Es musste nach neuen Lösungen gesucht werden. Eine Anfrage an die Wandergruppe der Katholischen Kirche Guthirt ergab, dass diese noch Kapazitäten für Wanderinteressierte hat und sehr offen ist für neue Leute. Deshalb hat sich das noch bestehende Leitungsteam entschieden, mit der Wandergruppe Guthirt zu fusionieren.

Die Wanderprogramme der Wandergruppe Guthirt liegen in der Reformierten Kirche Ostermundigen auf. Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05.

nachrichten

«BLIZBRIF»

Jiddisch, die Sprache der aus Europa eingewanderten Juden, war in den USA einst weit verbreitet. Ein neues Wörterbuch voller moderner Alltagsvokabeln will helfen, das Jiddische auch für die Nachfahren der Einwanderer zu erhalten. So heisst etwa E-Mail «blizbrif», Laptop «Shoys-komputer» und Smartphone «klug-mobilke». Jiddisch war rund tausend Jahre lang die Alltagssprache der ost- und mitteleuropäischen Juden. Geschrieben wird es mit hebräischen Schriftzeichen.

REF.CH

BIBEL-BIERDECKEL

Warum nicht bei ein paar Bieren über Gott und die Welt diskutieren? Die Evangelische Kirche Hessen-Nassau (EKHN) scheint kein überzeugendes Argument dagegen gefunden zu haben und deckte ihre Kirchgemeinden mit 250 000 Bierdeckeln ein. Am kritischsten hätten Pfarrpersonen reagiert: wegen der theologischen Konzentration auf die Kernaussagen. Doch darüber freut sich EKHN-Pressesprecher Pfarrer Volker Rahn: «Schon hatten wir das, was wir mit dem Deckel auch auslösen wollten. Eine muntere Debatte über den Glauben.»

REF.CH

VORTRAGSREIHE

Der Historische Verein des Kantons Bern greift in einer Vortragsreihe ab Januar 2017 Themen aus der Zeit der Reformation in Bern auf.
Den Beginn macht Prof. Dr. Martin Sallmann am 17. Januar mit Ausführungen zum Thema «Die Reformation in Bern 1528: Umwälzungen in Theologie, Kirche und Frömmigkeit». Die Vorträge finden jeweils um 18.15 Uhr in der Unitobler in Bern statt. Gäste sind willkommen. Informationen zur Vortragsreihe: www.hvbe.ch.

HVBE.CH

GOTTESDIENSTE

Monatslied

Januar: «Liebe ist nicht nur ein Wort.»

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

EZECHIEL 36,26

Sonntag, 1. Januar

17 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst zu Neujahr** mit Edith Zingg, kath. Theologin, und Pfrn. Katrin Marbach. In der kath. Kirche Guthirt, Ob. Zollgasse 31.

Sonntag, 8. Januar

9.30 Uhr, **Lieder-Gottesdienst** mit Pfrn. Agathe Zinsstag und Susanna Beyeler, Gesang und Gitarre.

Dienstag, 10. Januar

9.30 Uhr, **Andacht** mit Pfrn. Agathe Zinsstag im Atria, Wiesenstrasse 10.

Sonntag, 15. Januar

9.30 Uhr, **«Einzigartig». Allianzgottesdienst** mit Abendmahl in der ref. Kirche.

SIEHE HINWEIS AUF DIESER SEITE

Freitag, 20. Januar

9.30 Uhr, **ökumenische Andacht** mit Gabriela Christen, kath. Theologin, im Tertianum, Mitteldorfstrasse 16.

Die nächste Ausgabe von «bewegt» erscheint am 31. Januar 2017.

Freitag, 20. Januar

10.30 Uhr, ökumenische **Andacht** mit Gabriela Christen, kath. Theologin, im Tilia Seepark, Zossstrasse 2.

Sonntag, 22. Januar

9.30 Uhr, **Gottesdienst** zum Lied «Von guten Mächten wunderbar geborgen» mit Pfrn. Katrin Marbach.

Sonntag, 22. Januar

15.30 Uhr, **Tauferinnerungsfeier** mit Pfrn. Katrin Marbach. Wir erinnern uns in einem Gottesdienst an die Taufen des Jahres 2015, denken an das Geheimnis der Taufe und zünden dabei die mitgebrachten Taufkerzen an. Danach gibt's ein Zvieri. Eingeladen sind auch Gotte, Götti, Grosseltern, Freunde und Freundinnen. Wohnen Sie neu in Ostermundigen? Wurde Ihr Kind auch im Jahr 2015 getauft? Dann sind Sie ebenfalls herzlich zur Erinnerungsfeier eingeladen. Info/Anmeldung (bis 16.1., inkl. Anzahl Personen): Katrin Marbach, Pfrn., 031 930 86 02, katrin.marbach@ref-mundigen.ch.

Freitag, 27. Januar

10 Uhr, **ökumenische Andacht** mit Gabriela Christen, kath. Theologin, im Tilia Steingrüebli, Schiessplatzweg 36.

Sonntag, 29. Januar

9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Matthias Jäggi.

SPIRITUALITÄT

Samstag, 31. Dezember

Ab 17.30 Uhr, **Silvesterfeier** im Kirchgemeindehaus. Alle bringen etwas mit für ein festliches Buffet. Bei den gemeinsamen Volkstänzen und Spielen kann mitgemacht oder zugeschaut werden. Von 23–23.45 Uhr **besinnliche Feier** in der Kirche. Info/Anmeldung (bis 28.12.): Agathe Zinsstag, Pfrn., 031 932 07 21.

Jeden Montag ausser Schulferien

18–19 Uhr, **Montagsmeditation** in der Krypta. Info: Katharina Leiser, Kontemplationslehrerin, 031 932 00 59 oder 078 675 46 23.

Mittwoch, 11. Januar

9.30–11 Uhr, **Bibel heute** für alle, die gerne in der Bibel lesen. Text: 1 Kor 12. Im Tertianum, Mitteldorfstrasse 16. Info: Agathe Zinsstag, Pfrn., 031 932 07 21.

Samstag, 14. Januar

15–18 Uhr, **Sakrales Tanzen** im Kirchgemeindehaus. Einfache Lieder und Tänze. Info/Anmeldung (bis 11.1.): Agathe Zinsstag, Pfrn., 031 932 07 21..

KULTUR

Montag, 9. und 23. Januar

19.30–21.30 Uhr, **Café littéraire. Lese- und Diskussionsrunde** für Frauen und Männer. Im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung: Regina Moser, Sozialdiakonin, 031 930 86 07.

BEI UNS ZU GAST

Samstag, 28. Januar

19.30 Uhr, **Dreif-Gospelchor-Konzert** in der Kirche. Ein-

Solo

Die Reformation auf den Punkt gebracht? Solus Christus – allein Christus hat das Sagen in meinem Leben; sola scriptura – allein die Bibel ist Grundlage christlichen Glaubens; sola gratia – allein Gottes gnädige Zuwendung vermittelt mir, was ich zum Leben brauche; sola fide – nicht durch gute Werke, sondern allein durch Glaube werde ich errettet. Der Allianzgottesdienst entfaltet und feiert diese vier reformatorischen Soli. *mj*

*Sonntag, **15. Januar,** 9.30 Uhr: **«Einzigartig». Allianzgottesdienst** mit Abendmahl in der ref. Kirche. Mitwirkende: Hans-Rudolf Brugger, Blaues Kreuz, Ralf Fels, Vineyard, Daniel Heer, Pfarrer EGW, Matthias Jäggi, ref. Pfarrer. Info: Matthias Jäggi, 031 930 86 01.*

Tanzcafé

Möchten Sie wieder einmal das Tanzbein schwingen? Dann besuchen Sie das Tanzcafé zusammen mit Angehörigen oder Freunden. Geniessen Sie eine unbeschwert beschwingte Zeit, gönnen Sie sich zwischen den Tänzen einen Kaffee und ein Stück Kuchen. *hn*

*Dienstag, **24. Januar,** 14–17 Uhr: **Tanzcafé «Oldies & Goldies»** für ältere Menschen, die sich gerne zum Rhythmus der Musik bewegen. Mit Nelli Lang, Gesellschafterin, und Urs Bieri, Tänzer. Im Kirchgemeindehaus. Info: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05.*

Flickcafé

In Kooperation mit der Stiftung Konsumentenschutz startet im Februar das erste Repair Café (Flickcafé) in Ostermundigen. Egal ob defekte Haushaltgeräte, Velos, Computer, kaputte Textilien: Bringen Sie uns Ihre Gegenstände, lassen Sie diese von Reparaturexpertinnen und -experten wieder flott machen. Es wird genäht, gebohrt und gelötet – kostenlos, einzig Ersatzteile müssen bezahlt werden.

Repair Cafés bieten die Möglichkeit, konkret etwas gegen Ressourcenverschleiss und wachsende Abfallberge zu unternehmen. Zudem lernen Besucher/innen, wie Geräte repariert werden können. Es gibt zahlreiche kreative Lösungen, um alles Mögliche wieder in Gang zu bringen. Ein positiver Nebeneffekt des Flickcafés ist, dass das Portemonnaie geschont wird und dass man sich bei Kaffee und Kuchen austauschen kann. *bh*

*Samstag, **4. Februar,** 11 bis 16 Uhr: **erstes Repair Café** im ref. Kirchgemeindehaus Ostermundigen, Obere Zollgasse 15. Info: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05.*

trittspreise: Fr. 22.– (Abendkasse Fr. 25.–), Ermässigte Fr. 12.– (Abendkasse Fr. 15.–). Vorverkauf unter www.dreifgospelchor.ch. Türöffnung 30 Min. vor Konzertbeginn.

KIRCHENCHOR

Sonntag, 5. Februar

9.30 Uhr, Mitwirkung im ersten von vier Gottesdiensten zum Thema «Reformation». **Gastsänger/innen** sind herzlich willkommen. **Proben:** Donnerstag, **12./19./26. Jan.** und **2. Feb.,** 20–21.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Info: Mischa Matter, Chorleiterin, 079 289 10 16, mischa.matter@gmx.net; Charlotte Ernst, Präsidentin Kirchenchor, 031 931 55 92, ernst.charlotte@bluewin.ch.

BILDUNG

Dienstag, 10./17./24. und 31. Januar

14–16 Uhr, **Deutschtreff** in der Kath. Kirche Guthirt, Ob. Zollgasse 31. Mit Kinderhüten. Info: Anny Hug, 031 932 15 00.

Dienstag, 31. Januar

15.45 Uhr, geführter **Besuch der Ausstellung «Söldner, Bilderstürmer, Totentänzer – Mit Niklaus Manuel durch die Zeit der Reformation»** im Bernischen Historischen Museum.

VGL. SEITE 3

MODI U GIELE

Abwechselnd am Mittwoch- oder Donnerstagnachmittag

Impro-Nami

Komm und finde uns auf einem Platz in Ostermundigen! Wir sind mit Spielen und Ideen für euch da. Info/Daten: Lukas Picozzi, Jugendanimator, 031 980 86 08, lukas.picozzi@refmundigen.ch, oder Giovanni Ludovico, Kinder- und Jugendarbeiter, 031 931 02 51, giovanni.ludovico@ostermundigen.ch. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der OKJA Ostermundigen.

AUSFLIEGEN

Samstag, 21. Januar

MOVE

8.30–17.30 Uhr, leichte **Schneeschuh-Tour.** Ort der Durchführung je nach Schneeverhältnissen. Info/Anmeldung (bis 11.1.): Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin, 031 930 86 06; myrtha.schwarzenbach@refmundigen.ch.

SPAZIERGRUPPE

Im Januar ist Winterpause.

BEGEGNUNGEN

Dienstag, 10. Januar

15–17 Uhr, **Stamm der Aktivgruppe** im Säli des Restaurants National. Info: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05.

Mittwoch, 11./25. Januar

11.30–13.15 Uhr, **Mittagstisch** im Kirchgemeindehaus. Das Essen kostet Fr. 11.–, inkl. Getränke, Kaffee und Kuchen. Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, an: Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

Mittwoch, 11./18. Januar

13.15–16.45 Uhr **Jassen, Spiel und Spass** im Kirchgemeindehaus. Info: Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

Mittwoch, 18. Januar

9.45–13 Uhr, **Eltern-Kinder-Kränzli mit Mittagstisch.** Es ist möglich, nur das Mittagessen zu besuchen. Bitte dann anmelden. Info/Anmeldung: Carmen Zürcher, Team Kinder, Jugend und Familie, 031 930 86 19.

Freitag, 20. Januar

18.15–19 Uhr, **Offenes Singen** in der Kirche. Offen für alle, offen für Ihre Wünsche. Info: Ariane Piller, Kantorin, 079 478 12 40.

Dienstag, 24. Januar

14–17 Uhr, **Tanzcafé «Oldies & Goldies»** im Kirchgemeindehaus. Wieder einmal das Tanzbein schwingen oder einfach Musik hören. Das bietet das Tanzcafé. Info: Béa Hertig, 031 930 86 05.

VGL. SEITE 5

Mittwoch, 25. Januar

13.30–16 Uhr, **Lotto mit Kaffee und Kuchen.** Bitte 2–3 Preise im Wert von je ca. Fr. 5.– mitbringen. Info: Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

Dienstag, 31. Januar

14.30 Uhr, **Ökumenischer Seniorennachmittag** mit Otto Spirig zum Thema «Mit Musik geht (fast) alles besser!»Im reformierten Kirchgemeindehaus. Info: Peter Christen, Pfarrer, 031 930 86 03.

VORANZEIGEN

Donnerstag, 9./16. und 23. Februar

14–16 Uhr, bewegen nach dem Konzept der **Kinästhetik** mit Marianne Schröter. Im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung (bis 31.1.): Béa Hertig, 031 930 86 05.

Dienstag, 14. Februar

18.30–21 Uhr, **Valentinstag, Candle Light Dinner.** Möchten Sie den Abend des Valentinstages mit einem Ihrer liebsten Menschen verbringen? Wir schaffen dafür einen zauberhaften Rahmen. 18.30 Uhr, Einstimmung in der Kirche; 19 Uhr, Candle Light Dinner im Kirchgemeindehaus mit Live-Piano-Musik, gespielt von Ariane Piller. Ab 18.15– 21 Uhr, Kinderhütedienst mit Nachtessen, Geschichten und Liedern im Cheminéeraum. Kosten pro erwachsene Person: Sie entscheiden und bezahlen einen Preis zwischen 12 und 25 Franken. Wein kann vor Ort gekauft werden. Kinder gratis. Info/Anmeldung (bis 7.2., Platzzahl beschränkt): Katrin Marbach, Pfarrerin, 031 930 86 02;

Hildegard Netos, Team Kinder, Jugend und Familie, 031 930 86 16.

FREIWILLIGE

Dienstag, 10. Januar

Treffen Besuchsdienst im Kirchgemeindehaus. 8.30–10.15 Uhr, regelmässig Besuchende; 9.45–11.15 Uhr, Geburtstagsbesuchende. Info: Béa Hertig, 031 930 86 05.

Montag, 30. Januar

18.15–20 Uhr, **Ökumenische Gruppe zur Integration von Flüchtlingen.** Im Kirchgemeindehaus. Info: Anny Hug, 031 932 15 00.

KASUALIEN

TAUFEN

Binz Melika
Schermenweg 143, Bern
geb. 18.1.1998

ABDANKUNGEN

von Allmen-Spring Marguerite Maria
Florastrasse 7
geb. 1951, gest. 19.11.2016

Siegenthaler Anton
Wuhlstrasse 110a, Utzigen
geb. 1936, gest. 30.11.2016

Ambühl Hermann Robert
Bernstrasse 147
geb. 1950, gest. 5.12.2016

Krähenbühl-Lüdi Ida
Zossstrasse 2
geb. 1922, gest. 5.12.2016

Küng Martin Karl
Rütiweg 127
geb. 1942, gest. 9.12.2016

AUSSERDEM

BLAUES KREUZ

Sonntag, 15. Januar

9.30 Uhr, **Allianzgottesdienst** in der ref. Kirche Ostermundigen.

Freitag, 20. Januar

14 Uhr, **«Gott sprach und spricht durch die Bibel weltweit»,** mit Richard Bachmann, Missionar im Ruhestand, Ostermundigen. Im Raum 2 unter der ref. Kirche. Infos: Hans-Rudolf Brugger, 031 931 63 07; www.blaues-kreuzbern.ch.

EGW

Donnerstag 5./19. Januar

14.30 Uhr, **Gespräch über die Bibel und das Leben.** Mit Zvieri.

Sonntag, 15. Januar

9.30 Uhr, **Allianzgottesdienst** in der ref. Kirche Ostermundigen.

Samstag, 21. Januar

17.30 Uhr, **Teenagerclub Crossroad.** Mit Imbiss.

Weitere Veranstaltungen und Gottesdienste unter **www.egw-ostermundigen.ch.** Infos: Daniel Heer, Pfarrer EGW, 031 931 12 33, info@egw-ostermundigen.ch.

quer denken
frei handeln
neu glauben

500 JAHRE REFORMATION

Nächster Halt: Bern

Seit dem 3. Nov. 2016 fährt ein Geschichtenmobil 68 europäische Reformationsstädte in 19 Staaten an. Es sammelt Reformationsgeschichten aus fünf Jahrhunderten und bringt diese im Mai 2017 in die Lutherstadt Wittenberg an die Weltausstellung «Reformation».

Am Mittwoch, 4. Jan., macht das Geschichtenmobil Halt auf dem Berner Münsterplatz und lädt dazu ein, Berner Reformationsgeschichten sowie die bisher gesammelten Geschichten von anderen Stationen zu entdecken.

www.ref2017.ch/mj

Dienstag, 3. Januar

17.45–18 Uhr: ***Begrüssungsgeläut*** *zum Reformationsjubiläum.*
18 Uhr: ***Offenes Singen*** *von Weihnachts- und Reformationsliedern im Berner Münster mit Sing-Prozession zum Rathaus und Apéro in der Rathaushalle. Mitwirkung von Mitgliedern des Berner Münster Kinder- und Jugendchors, der Berner Kantorei und des Brassband Posaunenchors Arni-Worb.*

Mittwoch, 4. Januar

10–19 Uhr: ***Das Geschichtenmobil*** *auf dem Münsterplatz ist geöffnet.*
13–17 Uhr: **Wendiger Glaube – ein Slalom** *durch 500 Jahre Christentum. Auf unterhaltsame Weise können im Berner Münster acht Wendepunkte aus Geschichte und Gegenwart erlebt werden, die das Gesicht der Kirche seit der Reformation geprägt haben. Ein interaktiver Glaubenstest beschliesst den Slalom und lässt einen mehr erfahren über den eigenen Glauben.*

Peter Hofer, 51

Meine Agenda ist derzeit so leer wie seit Jahren nicht mehr. Das hat unter anderem damit zu tun, dass ich ab 2017 nicht mehr Präsident des Kirchgemeinderates bin. Hinzu kommt, dass ich noch einen Monat frei habe, bevor ich eine neue Arbeitsstelle als Abteilungsleiter, Zentrale Dienste bei der Blindenschule in Zollikofen antrete. In den letzten zwei Jahren brauchten Beruf und Kirchgemeinderat sehr viel Zeit und Energie, denn es gab einige Herausforderungen zu bewältigen. Manchmal war die Belastung schlicht und einfach zu hoch. Darum freue ich mich darauf, einmal sagen zu können: «Ich langweile mich.» Ich werde mehr mit meiner Frau unternehmen können und Zeit zum Wandern und zum Velofahren haben. Dann habe ich mir vorgenommen, etwas wie Tai Chi zu machen, etwas Spirituelles, um Ruhe zu finden, auftanken zu können – ich denke, das ist lebenswichtig für mich.

Insgesamt war ich zehn Jahre im Kirchgemeinderat. Die ersten zwei im Departement Liegenschaften, danach habe ich das Präsidium übernommen. Ich habe sehr viel gelernt in dieser Zeit, habe Führungskompetenzen erworben und bin anfänglich auch mal in Fettnäpfchen getreten. Ich habe erlebt, dass viele Schwierigkeiten im offenen Gespräch geklärt werden können. Dazu fällt mir eine Geschichte ein: «Zwei Kinder streiten um eine Orange. Die Mutter kommt dazu, schneidet die Orange genervt in zwei Teile und gibt jedem Kind je eine Hälfte. Das erste Kind schält seine Hälfte und isst die Schnitze, das zweite raspelt die Schale ab und braucht sie, um Guetzli zu backen.»

BILD: SANDRA HOFER

Engagiert für Menschen und mit Menschen – diese Haltung steht für Peter Hofer im Zentrum, wenn es um Kirche geht.

Gelernt habe ich auch, dass die Meinungsfindung Zeit braucht, dass unterschiedliche Ansichten keine Bedrohung, sondern eine Bereicherung sind und zu besseren Entscheiden führen. Dass wir zusammen innovativ und konstruktiv vorwärts gehen konnten, hat mir immer wieder die Energie gegeben, weiter zu machen. Ich habe in all den Jahren sehr viel Vertrauen, Rückhalt und Wertschätzung erfahren, weit mehr, als je im Beruf. Für all dies richte ich ein grosses «Merci» an alle Ratskolleginnen und -kollegen, an die Mitarbeitenden und die Gemeindemitglieder.

«Alles hat seine Zeit» ist eine Aussage, die mir in den letzten Monaten häufig durch den Kopf geht. Ich erinnere mich an ein Gespräch vor fast elf Jahren. Ich habe mit meiner Frau darüber gesprochen, was wir im Leben noch erreichen, ändern möchten. Mein Beruf war sehr technisch geprägt. Mir fehlte es, etwas mit Menschen zu machen. Kurze Zeit später fragte mich die damalige Kirchgemeinderatspräsidentin, ob ich im Rat ein Amt übernehmen möchte. Das passte genau. Hätte sie ein Jahr vorher oder ein Jahr später gefragt, ich hätte Nein gesagt. Und jetzt ist die Zeit reif, diese Phase abzuschliessen. Dass ich gleichzeitig meine Stelle wechsle und wir im März in eine neue Wohnung in Ostermundigen ziehen, hat sich so ergeben. Ich freue mich auf diesen neuen Abschnitt und bin gespannt, was die Zeit bringen wird.

O-Ton: Peter Hofer
Aufgezeichnet von Hildegard Netos

Reformierte Kirche Ostermundigen
Obere Zollgasse 15
3072 Ostermundigen
Fax 031 930 86 18
info@refmundigen.ch
vorname.name@refmundigen.ch
www.refmundigen.ch

KONTAKTE

Pfarrteam
Peter Christen, 031 930 86 03
Matthias Jäggi, 031 930 86 01
Katrin Marbach, 031 930 86 02
Agathe Zinsstag, Tiefenmöslistrasse 17, 031 932 07 21

Team Sozialdiakonie
Béa Hertig, 031 930 86 05
Regina Moser, 031 930 86 07
Hildegard Netos, 031 930 86 16
Lukas Picozzi, 031 930 86 08
Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06
Carmen Zürcher, 031 930 86 19

Weitere Mitarbeitende
Sigristenteam: Silvia Keller, Marlies Grossenbacher, Hans-Peter Galli, 031 930 86 10
Hp-KUW: Martina Zurkinden, 026 493 32 06
KUW-Mitarbeiterin: Therese Schär, 031 931 58 11
KUW-Sekretariat: Susanna Baldegger, 031 930 86 15
Administration: Mirjam Reichenwallner, 031 930 86 14
Redaktion: Hildegard Netos, 031 930 86 16, Matthias Jäggi, 031 930 86 01

Kirchgemeinderat
Sandra Löhrer, Präsidentin, 079 481 41 33

Raumreservationen
031 930 86 10

Fahrdienst Tixi
031 932 14 14

IMPRESSUM

«bewegt» ist die Monatszeitschrift der Reformierten Kirche Ostermundigen. Sie geht gratis an alle Haushaltungen.

Auflage: 9060 Expl.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C031954

Herausgeber: Kirchgemeinderat
Redaktion: Matthias Jäggi (mj), Hildegard Netos (hn), Franziska Schwab (externe Begleitung)
Grafische Gestaltung und Layout: Atelier Bläuer, Bern
Druck: Bubenberg Druck- und Verlags-AG Bern

Zuschriften bitte an:
«bewegt», z. H. Hildegard Netos, Ob. Zollgasse 15, 3072 Ostermundigen